

köpfchen wird sich schon noch erweichen lassen. Das Butterbrot aber wird immer härter und härter.“

Felix ging nun zu Bette, und er konnte vor Hunger kaum schlafen. Den nächsten Morgen war er der erste aus dem Bette. Der Kaffee stand auf dem Tische, und schöne, braune, weiche Frühstücksemmel lag daneben. Felix wollte zulangen. „Nein,“ sagte Mama, „erst iß dein Butterbrot.“

Jetzt konnte es der kleine Trozkopf nicht länger mehr aushalten, denn der Hunger plagte ihn gar zu sehr. Langsam langte er nach dem nun ganz vertrockneten Butterbrot und aß es. Dabei aber schlug er die Augen nieder, denn er schämte sich sehr.

„Siehst du,“ sagte die Mama, „so geht es, wenn man trockt. Merke dir das, mein Söhnchen!“

Von dieser Zeit an trockte Felix nie mehr, und alles, was er bekam, nahm er freundlich und dankbar an.

Der kluge Sperling.

Es war einmal ein recht sehr kalter Winter, so daß die armen Vögelchen draußen viel Hunger leiden mußten.

Da hing in warmer Stube an einem Fenster ein schöner gelber Kanarienvogel, der sang nach